

Die Welt ist voller Geschichten, die entdeckt werden wollen. Das dachten sich auch die 12 Verbandsgemeinden von aargauSüd impuls und Leutwil als Gast. Drei Tage lang gaben sie Interessierten die Möglichkeit, ihre Umgebung durch Geschichten, Musik und Theater neu kennenzulernen. Das Dorfhettli ging mit auf die Reise.

Gastgemeinde Leutwil

(grh) – Die Nervosität war Brigitta Baumann kein bisschen anzumerken. Da stieg vor dem inneren Auge des Publikums der Vollmond auf, Reiter waren unterwegs und der Geist einer traurigen Mutter beklagte den Verlust ihres Kindes. Die schlichten Worte und einfachen Sätze unterstrichen die Dramatik der Erzählungen. Notizen brauchte Brigitta Baumann keine, sie begeisterte Zuhörer jeden Alters. «Ich hätte nie mit so vielen Gästen gerechnet», verriet sie in einer Erzählpause. Gemeinderat Jürg Maibach, der die Primarlehrerin fürs Erzähltal angefragt hatte, sah sich in seiner Einschätzung bestätigt. «Sagen aus der aller-nächsten Umgebung, die noch in keinem Buch niedergeschrieben sind, kennenzulernen, und das mitten in der Natur – so wird Leutwil unvergesslich.»

Reinach, Wyna-Buchhandlung

(grh) – Was passiert, wenn zwei Teigtaschen plötzlich



mit den verschiedensten Gewächsen eines Gartens konfrontiert sind? Lea Guidon, Autorin von «Ravi und Oli in Grünland», hat die Ereignisse während ihrer Lesung in den buntesten Farben geschildert. Da spielen Gunda Gurke und Karl Kohlrabi Verstecken, und auch die Familie Rieschen ist alles andere als ruhig. Doch als Schneck-o-Schreck – der Erzfeind allen Gemüses – auftaucht, geht es erst richtig rund. Die Mädchen und Buben lauschten gespannt. Doch wie Ravi und Oli mit dem grossen Unbekannten umgehen, wurde selbstverständlich nicht verraten. Stattdessen durften sich die Kinder zwei der Gemüsefiguren aussuchen, um sie auszumalen und als Stabfiguren zum Leben zu erwecken. Es dauerte nicht lange, da hatten Gunda und Karl Gesellschaft bekommen. Was das gebastelte Gemüse in den heimischen Gärten alles erlebt hat, böte sicherlich schon Stoff fürs kommende Erzähltal.

Zetzwil, Traktorenmuseum

(eh) – Wer sich wunderte, was es denn im Traktorenmuseum zu erzählen gibt, wurde bald eines Besseren belehrt. Franz Morgenegg, der ein Teil seiner Jugend im Welschland lebte und auch dort sein Landwirtschaftslehrejahr absolvierte, war schon immer fasziniert von den genialen Arbeitsfahrzeugen. Seine Leidenschaft für dieses Kulturgut liessen Geschichten und Bilder rund um Morgeneggs Leben und die Traktoren, deren ca. 30 Stück er im Laufe der Jahre





erworben hat, wach werden. Erzählungen rund um Motoren, Begegnungen, Kinder und Kühe sowie Wildwestfilme bescherten den zahlreichen Besuchern einen äusserst spannenden und nostalgischen Ausflug in die Zeit der Pioniere und der Nachkriegszeit, in welcher sogenannte Ackerkolonnen im nahen Ausland Felder bewirtschafteten und mit viel Kraft beim Wiederaufbau halfen.

Menziken, «Zur Schür» mit Monika Villiger

(tmo.) – Volles Haus – oder wie im Fall Menziken eine volle Schür – konnten die Gastgeberfamilien Mathias und Härry zusammen mit Monika Villiger (die Schwester von Heinrich und Kaspar Villiger) im stattlichen Bauernhaus an der Hauptstrasse 74 in Menziken willkommen heissen. Sie nahm die Anwesenden mit auf eine Reise in jene Zeit, als das Haus von ihren

Urgross- und Grosseitern bewohnt war. Dort florierte nicht etwa (wie da und dort vermutet wurde) das Tabakgeschäft, sondern vielmehr eine Textilfärberei und der Textilhandel. Packend, mit Witz und Charme zog sie das Publikum mit vielen Anekdoten in ihren Bann und gab ihrer Freude über den grossen Zuschaueraufmarsch Ausdruck. «Hoffentlich haben wir genügend Speckzopf für den Apéro im Anschluss», wie sie sich lachend Sorgen zu machen schien.

